

# Starnberger Dialog für ein friedliches Zusammenleben

## UNSERE ZIELE

Als überparteiliches und überkonfessionelles Netzwerk rufen wir zum Dialog der verschiedenen Gruppen und Organisationen in der Stadt und im Landkreis Starnberg auf. Zugleich wollen wir öffentliche Orte und Gelegenheiten für diesen Dialog schaffen, um dadurch das respektvolle Zusammenleben der Menschen in Starnberg zu fördern.

Wir unterstützen das vielfältige bürgerschaftliche Engagement von Menschen in ihrem persönlichen Umfeld, in Vereinen, Institutionen, Körperschaften und Verbänden mit dem Ziel, den gegenseitigen Respekt aller Bevölkerungsgruppen unter uns zu verbessern. Wir wünschen uns ein besseres Verständnis der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen füreinander.

Unsere gemeinsame Vision ist die Integration und die Beteiligung aller, die zu einem friedlichen Zusammenleben bereit sind.

## UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Im „Starnberger Dialog“ verbinden sich engagierte Menschen guten Willens als relevante Akteure der Bürgergesellschaft mit demokratischer Überzeugung in dem Bestreben, öffentlich für ein soziales Miteinander einzutreten.

Das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Glaubensgemeinschaften ist gefährdet, wo Rassismus, Rechtsradikalismus, Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit offen oder verdeckt gezeigt werden. Die schmerzhaften Erfahrungen unserer deutschen Geschichte sind für uns Mahnung und Auftrag zugleich.

## AUFGABEN, DENEN WIR UNS STELLEN

### Vernetzung

zwischen den lokalen Akteuren des bürgerschaftlichen Engagements, hin zu den demokratischen Parteien und Gemeindeparlamenten, mit den Vereinen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, mit Wirtschaftsverbänden, mit Einzelpersonen, die in ihren persönlichen Netzwerken für ein soziales Zusammenleben wirken – für ein soziales Miteinander.

### Protest

gegen Ablehnung anderer aus sozialen, religiösen, geschlechtsbezogenen, sexuellen, gesundheitlichen oder anderen Gründen, gegen Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten, gegen Diskriminierung von Menschen mit Fluchterfahrung, gegen Stigmatisierung von Minder-

heiten, von Menschen mit Hilfebedarfen und Menschen ohne Wohnsitz – für eine Integration möglichst vieler.

### **Bewusstseinsbildung**

durch gegenseitiges Lernen und Verbreitung von integrierendem Wissen, zugunsten einer differenzierten öffentlichen Wahrnehmung der Menschen und ihrer Lebensgeschichten, als Sensibilisierung von jungen Menschen in Fragen von Rassismus und Gewalt, als Aktionsplattform gegen Extremismus – zur Schaffung von Möglichkeiten, sich an aktuellen Willenskundgebungen der Zivilgesellschaft vor Ort zu beteiligen.

### **Plattform**

für Veranstaltungen geschichtsbewusster Erinnerung, für Mahn- und Gedenkveranstaltungen im öffentlichen Raum (z.B. den „Todesmarsch der Dachauer Häftlinge“, das öffentliche Gedenken an den 9. November), für öffentliche Begegnungen von Religionen und Weltanschauungen, für öffentliche Kundgebungen gegen Ausgrenzung und für ein friedliches Zusammenleben in Stadt und Landkreis Starnberg.

## **VORAUSSETZUNGEN FÜR MITARBEIT UND KOOPERATION**

Bekanntnis zur freiheitlichen Demokratie, Bereitschaft zu friedlicher Konfliktregulierung, Engagement für die Menschenrechte, Eintreten für die Wahrung der Menschenwürde, Zustimmung zur individuellen und kollektiven Religions-, Glaubens- und Bekenntnisfreiheit, Eintreten für Toleranz und Geschlechtergerechtigkeit, Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement mit dem Ziel des Schutzes der Schwachen, Eintreten für Kinderrechte und für grundsätzliche Gewaltfreiheit.

## **INITIATORINNEN UND INITIATOREN**

Martina Neubauer  
Kerstin Täubner-Benicke  
Rainer Hange  
Dr. Stefan Koch

## **EINLADUNG ZUR MITARBEIT**

Gelegenheit zur Mitgründung des „Starnberger Dialogs“ am Montag, den 3. Oktober 2016 um 18.30 Uhr im Landratsamt Starnberg.